

Erasmus Erfahrungsbericht über einen Aufenthalt an der University of Lapland in Rovaniemi.

Ich habe im Rahmen des Bachelor Studiengangs Informationstechnologierecht und Recht des geistigen Eigentums zwei Semester (2022/2023) an der University of Lapland studiert und in Rovaniemi gelebt. Rovaniemi befindet sich im Norden Finnlands und liegt direkt am Polarkreis. Rovaniemi ist die Hauptstadt des Laplands und eine der größten Städte im Norden.

Vorbereitung

In der Prüfungsordnung meines Bachelors ist ein Auslandsaufenthalt von zwei Semestern vorgeschrieben. Mithin habe ich mich bereits bei der Bewerbung für den Studienplatz mit den Partneruniversitäten beschäftigt. Zurzeit gibt es sechs Partneruniversitäten. Die Bewerbung an der Gasthochschule erfolgte über die Koordination des LL.B.. Hierbei wurde ich von dem Studiengangskoordinator gut unterstützt, sodass die Bewerbung alles im allen sehr einfach war. Alle Dokumente sowie ein Motivationsschreiben musste ich an den Studiengangskoordinator schicken, welcher diese an die zuständige Stelle weitergeleitet hat.

Als Tipp für die Bewerbung würde ich geben, sich genau mit den Studienfächern an der Gasthochschule zu beschäftigen und vorab beim Studiengangskoordinator oder Erasmus Büro nachzufragen, wie das Learning Agreement ausgefüllt werden soll.

Das Team an der University of Lapland, welches für die Austauschstudenten zuständig ist, ist sehr freundlich und hilfsbereit. Auf Fragen vor, während und auch nach dem Aufenthalt haben sie immer zeitnah geantwortet, sodass man sich nie alleine gefühlt hat. An der Universität gab es zudem in der ersten Woche eine Einführungswoche, wo alle Programme, Dienste, Raumpläne etc. vorgestellt wurden und man auch die Ansprechpartner persönlich kennenlernen konnte. Zusammengefasst an der University of Lapland wird viel dafür getan, dass man sich nicht alleine fühlt und alle organisatorischen Sachen erledigen kann.

Gewohnt habe ich in einem Haus von DAS (Domus Artica Säätio). Hierbei handelt es sich um Studentenwohnheime, in denen einzelne Wohnungen sind. Die meisten Wohnungen haben zwei Schlafzimmer, es gibt aber auch einige mit drei. Mithin wohnt man entweder mit einem oder zwei Mitbewohnern zusammen. Ich habe im DAS Lauri und DAS Eero gewohnt. In diesen Häusern wohnen die meisten Austauschstudenten und sie sind sehr nah bei der Uni (ca. 6 Minuten Fußweg). Die Wohnungen haben die Möbel, die man zum Leben braucht, aber nicht mehr. Geschirr, Bettzeug usw. muss man sich also selbst besorgen. Hierfür hat ESN den Recycling Room ins Leben gerufen. Alte Studenten lassen alles, was man benötigt, dort und die neuen Studenten können die Sachen umsonst nehmen. Die Kosten für die Wohnungen sind verhältnismäßig gering und mit der Erasmusförderung gut bezahlbar.

Tipp: Je früher man anreist, desto mehr Sachen sind noch im Recycling Room. Ich habe relativ viel gekauft und würde davon im Nachhinein abraten.

Das Leben in Finnland ist teuer. Man sollte sich also bewusst sein, dass gerade für Ausflüge, Lebensmittel und Transportmittel viel Geld aufgewendet werden muss.

Rovaniemi ist der offizielle Wohnort des Weihnachtsmanns. Zur Weihnachtszeit sind sehr viele Touristen da. Viele Austauschstudenten arbeiten als Elfe im Santa Park oder als Tourguide (Snowmobile). Mithin gibt es sehr interessante Nebenjobs.

Studieren in Rovaniemi

Wie bereits erwähnt, ist die finnische Universität sehr hilfsbereit. Bei Fragen antworten die Dozenten in den meisten Fällen schnell und auch den Ablauf des Studiums kann man flexibel gestalten. Die Kurse kann man sich frei zusammenstellen (solange man die Anforderungen aus Hannover erfüllt). Meine Erfahrung hat gezeigt, dass man darauf achten sollte, dass die Kurse gut über das Semester verteilt liegen. Anders als in Deutschland gehen die Kurse in Finnland nicht ein ganzes Semester, sondern meistens nur mehrere Wochen. Mithin gibt es auch keine „klassische Prüfungsphase“, sondern die Prüfungsleistungen werden über das gesamte Semester erbracht. Es gibt ein Programm, wo man die Prüfungsleistungen und auch die Schwerpunkte der Vorlesung einsehen kann. In vielen Fällen kann man zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen wählen. Eine Sache, die man berücksichtigen sollte, ist, dass zumindest die juristische Fakultät viele internationale Professoren hat. Das hat zur Folge, dass einige Veranstaltungen nur online sind.

Für Finnen ist Pünktlichkeit genauso wichtig wie für Deutsche. Mithin wird es nicht sehr gerne gesehen, wenn man zu spät kommt. Zudem gibt es in vielen Kursen eine Anwesenheitspflicht, sodass man das bei seiner Semesterplanung berücksichtigen sollte. Es gibt mehrere Mensen, welche qualitativ hochwertiges Essen servieren. Im ersten Semester haben die Gerichte stark variiert, sodass man täglich neue Gerichte hatte. Im zweiten Semester gab es nicht mehr ganz so viel Vielfalt. Zudem ist das Essen sehr günstig, sodass man das Mensaangebot auf jeden Fall nutzen sollte.

Freizeit

Da man seinen Stundenplan frei gestalten kann, kann man das auch mit seiner Freizeit. Wintersport Fans kommen in Rovaniemi auf ihre Kosten. Es gibt einen kleinen Berg, wo man Ski, Snowboard und Schlitten fahren kann. Ein bis zwei Mal die Woche findet ein Eishockeyspiel der Mannschaft Roki statt. Auch wenn man bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Berührungspunkte mit Eishockey hatte, empfehle ich jedem, sich die Spiele anzuschauen, da sie wirklich sehenswert sind und man auch die Finnen von einer ganz neuen Seite sieht. Im Sommer kann man überall Erdbeeren und Blaubeeren pflücken und sogar in den Flüssen schwimmen gehen. Bei DAS kann man sich Schlitten und Boote ausleihen.

Tipp: Jeder sollte ein Fahrrad in Rovaniemi besitzen, da die Innenstadt von den Studentenwohnheimen schon ein bisschen entfernt ist. DAS vermietet auch Fahrräder, welche jedoch schnell weg sind. Deshalb solltet ihr euch sofort um ein DAS Fahrrad kümmern, wenn ihr die Wohnungszusage und die Zugangsdaten bekommen habt.

Es gibt zwei Clubs (Halfmoon & Roy Club) in Rovaniemi und einige Bars. Die meisten Studenten gehen jedoch in den Kansan Pub. Dort sind die Drinks gut bezahlbar und es gibt Billardtische und Dartplätze. Eine Veranstaltung, an der man auf jeden Fall teilnehmen muss, sind die SitSits. Dort sitzt man zusammen, trinkt das ein oder andere Getränk und singt finnische und englische Lieder. Es gibt Regeln, welche befolgt werden müssen, da man sonst am Ende bestraft wird (Man muss zum Beispiel vor der ganzen Gruppe singen). Bei den SitSits habe ich persönlich am meisten Kontakt zu Finnen gehabt und auch zwei gute Freundinnen gefunden. Die Freizeitgestaltung in den Studentenwohnheimen variiert. Den einen Abend schaut man zusammen einen Film und trinkt Tee und den nächsten Abend findet eine Party im Basement (Freizeitraum im Keller, den man für Partys etc. bei DAS mieten kann) statt. Meiner Erfahrung nach kommt da jeder auf seine Kosten.

Mein persönliches Highlight sind die Polarlichter. Anders als man es zuerst vermutet, sieht man diese nicht allzu oft. Der Himmel muss klar und die Umgebung sehr dunkel sein. Wir sind oft in einer Gruppe abends losgezogen und sind auf „Polarlichterjagt“ gegangen. Hierbei habe ich gute Freundschaften und viele Geschichten zum Erzählen gesammelt.